

Einladung

Christine Kanzler / Barbara Sauer (Wien)

Verfolgt – vertrieben – ermordet Österreichische Ärztinnen während der NS-Zeit

Dienstag, 2. Dezember 2014, 18:30 Uhr

Institut für Wissenschaft und Kunst

Berggasse 17 | 1090 Wien

biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Gleich anderen Berufsgruppen wurden nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland Ärztinnen und Ärzte aufgrund ihrer jüdischen Herkunft, aber auch aus anderen Gründen, wie politischer Gesinnung, aus dem Berufsleben verdrängt. Der Raub von Ordinationen und Heilanstalten setzte umgehend ein, binnen weniger Wochen erfolgten Kündigungen durch die Universitäten, Spitäler und Krankenkassen. Der Vortrag widmet sich zum einen jenen MedizinerInnen, die vor dem Hintergrund von Vertreibung und Deportation als so genannte „Krankenbehandler“ die Gesundheitsversorgung der jüdischen Bevölkerung Wiens aufrechtzuerhalten versuchten. Zum anderen soll ein Einblick in die unterschiedlichen Verläufe der Lebenswege tausender Betroffener geboten werden: Dem Großteil der Verfolgten gelang die Flucht, hunderte MedizinerInnen wurden jedoch deportiert, wovon nur einige wenige überlebten. Besonderes Augenmerk wird dabei den Ärztinnen geschenkt: 1938, weniger als 40 Jahre nach der Öffnung des Medizinstudiums für Frauen im Jahr 1900, war bereits rund ein Sechstel der NS-verfolgten MedizinerInnen weiblich.

Dr.ⁱⁿ Christine Kanzler, Studium der Theaterwissenschaft, Erwachsenenbildnerin; Forschungsschwerpunkte: Biografieforschung, Exilforschung. Seit 1999 Mitarbeit am Projekt „biografiA. datenbank und lexikon österreichischer frauen“, u. a. gemeinsam mit Ilse Korotin und Karin Nusko Bearbeiterin des biografiA-Modulprojekts „Österreichische Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Eine biografische Datenbank“ (2007–2009). Zurzeit gemeinsam mit Elisabeth Lebensaft Durchführung des Projekts „Namentliche Erfassung österreichischer Exilanten, die auf der ‚Dunera‘ nach Australien deportiert und dort interniert wurden („Dunera Boys“)“.

Mag.^a Barbara Sauer, Studium der Geschichte und Kunstgeschichte, Universität Wien, Vermittlungstätigkeit an zahlreichen Institutionen, wissenschaftliche Mitarbeit u.a. am online-Architektenlexikon des AzW, Projekt „Servitengasse 1938“, Hofbeschreibungen (Wiener Gemeindebau), Ausstellung Werkbundsiedlung (Wien Museum), Unterrichtstätigkeit Uni Wien und Volkshochschule, 2008–2010 „Advokaten 1938“ Forschungsprojekt zu den in der NS-Zeit verfolgten ehemaligen Mitgliedern der Österreichischen Rechtsanwaltskammern und Erstellung des Gedenkbuches, seit 2013 Drittmittelprojekt „Ärzte und Ärztinnen in Österreich 1938-1945. Entrechtung, Vertreibung, Ermordung“ Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte, Universität Wien

Arbeitskreis

Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart

Konzept und Organisation: frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.

